

## **Sechstes Würzburger Kolloquium „Perspektiven der Indienforschung“: Sakralität und Sakralisierung in hinduistischen religiösen Traditionen**

Der Lehrstuhl für Indologie, Würzburg, beteiligt sich an einer an der FAU Erlangen angesiedelten interdisziplinären DFG-Forschergruppe zum Thema „Sakralität und Sakralisierung in Mittelalter und früher Neuzeit. Interkulturelle Perspektiven in Europa und Asien“. Eine Grundannahme der Forschergruppe ist, dass man Sakralisierung als einen Zuschreibungs- und Inszenierungsprozess verstehen sollte, der je nach historischem und kulturellem Kontext sehr unterschiedliche Formen und Inhalte annehmen kann. So wurde in vormodernen Gesellschaften Europas und Asiens der sakrale Charakter von Handlungen, Objekten, Räumen und Personen immer wieder behauptet, aber auch bezweifelt und abgelehnt. Sakralität wurde selten klar definiert, sondern war vielmehr umstrittener Gegenstand stets neuer Aushandlung. In dieser Sichtweise ist Heiligkeit nicht nur abhängig von kontingenten historischen Prozessen sondern auch von unterschiedlichen bzw. sich wandelnden philosophisch/theologischen Konzepten, mittels derer sich Heiligkeit konstituiert.

Aus diesen Grundannahmen ergeben sich folgende konkrete Fragen: Wie gestalten sich die Vorstellungen davon, was oder wer „heilig“ ist? In welcher Weise kann eine Person, ein Konzept oder Objekt „heilig“ werden? Wie ändert sich der Umgang mit Heiligen und Heiligenkulten? Wie sieht das „Weltbild“ aus, vor dessen Hintergrund es möglich ist, dass manche Menschen heilig sind und andere nicht? Wie schlägt sich Sakralität in Texten und Bildern, in Architektur und Raumgestaltung, in Personenkulten und Herrschermodellen oder in performativen Akten (Prozessionen, Wallfahrten, Ritualen etc.) nieder?

Wie bei vielen im Westen entwickelten Konzepten stellt sich auch bei Sakralität/Sakralisierung das Problem der Übertragbarkeit auf einen anderen Kulturraum bzw. hier: auf vormoderne hinduistische Traditionen. Ein indigener Begriff, der alle Phänomene und Konzepte umschließt, die man aus ethischer Perspektive mit den Leitbegriffen Sakralität/Sakralisierung erfassen könnte, existiert nicht. Dennoch scheint es zulässig, das Konzept im hinduistischen Kulturraum anzuwenden, da es Erscheinungsformen gibt, die dem entsprechen, was in der christlich geprägten Kultur des vormodernen Westens mit Sakralität assoziiert wird. Auch wenn die Annäherung nicht über einen dem westlichen „Sakralität“ entsprechenden indigenen generischen Begriff erfolgen kann, ist es Ziel des Kolloquiums, Beschreibungskriterien sakraler Phänomene zu entwickeln, die zu einer kontextabhängigen, relationalen und dynamischen „Definition“ dieser Phänomene beitragen können.

Im indologischen Teilprojekt der Forschergruppe werden Erscheinungsformen und Konzepte von Sakralität sowie Dynamiken ihrer Entwicklung im historischen Rahmen des Reiches von Vijayanagara (14.-16.Jh.) untersucht. Dabei werden drei Modelle von Sakralität, genauer Heiligkeit der Person, postuliert: das königliche, das monastisch-asketische sowie das philosophisch-theologische. Das „königliche Modell“ betrifft neue Formen der Sakralisierung von Herrschaft und Königtum. Das monastisch-asketische Modell soll an der Person brahmanischer „Asketen-Heiliger“

aufgezeigt werden, die teilweise als geistige Lehrer von Herrschern fungierten. Das philosophisch-theologische Modell von Sakralität schließlich wird anhand des Konzepts des „Lebend-Befreiten“ untersucht, wie es in im Vijayanagara des 14. Jh. entstandenen Texten des nicht-dualistischen Vedānta fortentwickelt wird.

Daraus ergeben sich für das Kolloquium folgende bevorzugte Themenkomplexe:

- (1) sakrales Königtum, königliche Festrituale, Sakralität und Macht;
- (2) die Konzeptualisierung der jīvanmukti in ihrer ganzen historisch-philologischen Breite oder andere hinduistische Konzepte der individuellen Befreiung/Vervollkommnung; oder (3) mündlich oder schriftlich überlieferte Vita und Person hinduistischer „Asketen-Heiliger“. Aber auch Beiträge zu weiteren oben angedeuteten Bereichen sind denkbar.